



## Unterstützung beim Wohnungseinstieg



Die stillste Form der  
Gewalt

Seite 4



Es waren gute 21  
Jahre

Seite 5



Sorgsamer Umgang  
mit Nahrungsmitteln

Seite 6



Hans Übleis  
Stv. Obmann

Aktuelle Informationen über unseren Verein und seine Einrichtungen finden Sie im Internet unter [www.sozialzentrum.org](http://www.sozialzentrum.org)

Der Verein Sozialzentrum unterstützt die Mitmach-Kampagne „WIR GEMEINSAM“. Mehr dazu unter [www.wir-gemeinsam.at](http://www.wir-gemeinsam.at)



Claudia  
Seyringer



Ingrid Ulrich



Jakob Mayr-  
Stritzinger



Tobias  
Ingelsberger



Liebe Leserinnen und Leser!  
Sehr viele Gäste frequentierten am 31. August noch einmal die „Brücke“. Seither ist der sozialökonomische Betrieb geschlossen. 21 Jahre lang haben wir versucht für Menschen eine „Brücke“ von der Langzeitarbeitslosigkeit in das Erwerbsarbeitsleben zu bieten. Viele Beschäftigte haben durch das Projekt Stärkung, Qualifizierung und den Wiedereinstieg in geregelte Arbeitsstrukturen erfahren.

Vom Arbeitsmarktservice wurde der Fördervertrag nicht mehr verlängert. Alle Bemühungen über alternative Ideen und Konzepte die Fortführung der „Brücke“ doch noch zu ermöglichen, haben sich als nicht umsetzungsfähig herausgestellt. Beim Rettungsversuch im zuständigen Ausschuss des oö- Landtages haben die Regierungsparteien ÖVP und FPÖ gegen die Weiterführung der Brücke gestimmt.

Wir sind traurig weil Arbeitsplätze verloren gehen. 15 Vollzeit-Arbeitsplätze für Projektmitarbeiter und 5 Vollzeit-Arbeitsplätze für Fachkräfte. Wir sind enttäuscht und traurig weil das AUS für die „Brücke“ an der zu geringen Vermittlungsquote (92. Tag nach Beendigung des

Dienstverhältnisses) festgemacht wurde und die anderen Werte nicht gesehen und gewürdigt werden: Fachkräfte und Projektmitarbeiter hatten eine sinnvolle Arbeit. Sie waren nach Kollektivvertrag angestellt, zahlten Sozialabgaben, haben sozialversicherungsrechtliche Ansprüche erworben und mit ihrer Kaufkraft die regionale Wirtschaft gestärkt. Arbeitslosengeld müsste während der Anstellung im Projekt nicht bezahlt werden. Nicht zu vergessen der Wert und die Würde für die Menschen, die endlich wieder Arbeit hatten. Außerdem war die „Brücke“ bei den Eigenerlösen immer sehr hoch, wodurch die Förderbeiträge des AMS verringert wurden. Geänderte politische Machtverhältnisse und eine geänderte Förderpolitik führen dazu, dass Menschen, die Unterstützung bräuchten wieder vermehrt sich selbst überlassen bleiben. Es stirbt ein sinnvolles Sozialprojekt. Die Menschen die Hilfe bräuchten bleiben jedoch.

Ein großer Dank gebührt dem Brücke-Team, die in all den Jahren hervorragende Arbeit geleistet haben. In der Hoffnung, dass sie wieder gute Arbeitsplätze finden verbleibt ihr

Hans Übleis

### Dienstjubiläen

**Claudia Seyringer** ist seit zehn Jahren Teil des Mosaik-Teams und stellvertretende Bereichsleitung. Den Nutzen der Delegationsprävention für KlientInnen und öffentliche Hand hat sie in ihrer Magisterarbeit beschrieben. Herzlichen Dank für Dein Engagement, Professionalität und Beständigkeit.

**Ingrid Ulrich** ist seit 10 Jahren unser „Aushängeschild“ im Bezirk Gmunden. Sie bereichert unsere Teamsitzungen mit Erlebnissen mit besonderen KlientInnen aus dem Salzkammergut. Herzlichen Dank für Deinen sozialarbeiterischen Einsatz, Verlässlichkeit und Flexibilität.

Stefan Hindinger

### Neue Zivildienner

**Jakob Mayr-Stritzinger:** Im Juni maturierte ich an der HTL Vöcklabruck für Maschinenbau und Anlagentechnik und begann bald darauf meinen Zivildienst im „Korb“. Meine Arbeit hier ist angenehm und man hat ein gutes Gefühl, Lebensmittel vor dem Abfalleimer zu retten.

**Tobias Ingelsberger:** Ich bin 19 Jahre alt und wohne in Oberndorf. Seit meinem Abschluss an der HTL 1 für Grafik und Kommunikationsdesign in Linz leiste ich meinen Zivildienst im „Mosaik“. Bis dato bin ich sehr zufrieden und kann von meinen Erfahrungen, die ich bisher gesammelt habe, nur profitieren.

## Unterstützung beim Wohnungseinstieg

### Ehrenamtliche EinzugsbegleiterInnen im Einsatz

Immer mehr Menschen brauchen Unterstützung beim Wohnungseinzug und der Existenzsicherung (Sicherstellung von Wohnen, Essen, Kleidung). Sie sind mit der Regelung finanzieller Angelegenheiten, Umgang mit Behörden und Erwartungen seitens der Vermieter überfordert. Mit Unterstützung eines/r ehrenamtlichen Begleiter/in soll betroffenen Haushalten ein guter Wohnungseinstieg und eine nachhaltige Existenzsicherung gelingen.

### Geschulte MitarbeiterInnen

Die Leistungen werden durch ehrenamtliche, geschulte MitarbeiterInnen mit Unterstützung von hauptamtlichen MitarbeiterInnen der Wohnungsagentur Vöckla-Ager oder der Wohnungslosenhilfe Mosaik erbracht. Sieben Personen aus der Region Vöcklabruck (Aber Asfoor, Hannelore Bachmayer, Wolfgang Jungwirth, Waltraud Kreuzer, Andrea Löhr, Gertrude Panuschka und Franziska Schiemer) absolvierten eine Ausbildung für die Einzugsbegleitung und werden nun bei Wohnungsanmietungen von KlientInnen der Wohnungsagentur oder des Mosaik eingesetzt. Unterstützt werden sie von Marc Barth, der über eine

AMS-Förderung beim Verein Sozialzentrum angestellt ist.

### Bis zu drei Stunden/Woche

„Einzugsbegleitung“ bietet eine Beratungsleistung im Ausmaß von (durchschnittlich) maximal drei Wochenstunden pro Haushalt an. Die Beratungsleistungen erfolgen ehrenamtlich. Sachkosten werden abgedeckt (z.B. amtliches Kilometergeld für Fahrtkosten von/zum Haushalt)



### Wohnungen gesucht

60 Wohnungen hat die Wohnungsagentur Vöckla-Ager bisher vermittelt. Wir sind auf der Suche nach günstigen Wohnungen - von der Garconniere bis zur Großfamilienwohnung, die mit öffentlichen Verkehrsmittel erreichbar sind.

**Kontakt:** Tel: 0663 06057787

**<http://www.wohnungsagentur.at>**

**Stefan Hindinger**

## „Mosaik“ sucht neuen Standort

### Mehr Platz für Beratungszentrum und Notschlafstelle

Die Notschlafstelle – 1990 in einem alten Haus eröffnet – ist endgültig in die Jahre gekommen und erfüllt mit Vierbettzimmern nicht mehr heutige Standards. Der Beratungsbereich hat sich seit Beginn mehr als verdoppelt und wir platzen aus allen Nähten. Wir sind daher intensiv auf Standortsuche. Wir benötigen mindestens 600 m<sup>2</sup> Nutzfläche für Beratungszentrum und

Notschlafstelle, sowie Stellplätze. Möglich ist sowohl ein Neubau als auch die Adaptierung eines bestehenden Gebäudes. Wichtig ist eine zentrale Lage in Vöcklabruck, weil wir intensiv mit anderen Sozialeinrichtungen, Bezirkshauptmannschaft, Krankenhaus, AMS etc. zusammenarbeiten.

**Kontakt:** 07672/75145.



Rene Rauner  
Ingrid Ulrich  
Josef Stürzlinger  
Claudia Seyringer  
Christine Schilcher  
Thomas Winter  
Stefan Hindinger  
Tanja Ebner  
Peter Junger-Kern  
Sylvia Six  
Denise Hauser  
v.l.

### Herzlichen Dank

- ... der Firma **Wipa GmbH**, Att-nang die uns für die Spende im Rahmen der Grillpool-Challenge nominierte. Die 500,- Euro werden für Unterstützungen aus dem Solidaritätsfonds verwendet.
- ... den **ÖVP-Frauen** Seewalchen für die großzügige Spende von 1300,- Euro für die Notschlafstelle aus dem Erlös des Volksmusikabends
- ... der **Gesunden Gemeinde Atzbach** für die Spende von 700 Euro für die Notschlafstelle.
- ... der **Markgemeinde Lenzing** für die Spende von 200,- Euro für die Notschlafstelle. Das Geld kommt vom Reinerlös des Lenzinger Christkindlmarktes
- ... der **Obdachlosen-Hilfsaktion** für Ihre regelmäßigen großzügigen Warenspenden an die Wohnungslosenhilfe Mosaik





Verena Födinger  
 Susanne Irresberger  
 Norbert Winter  
 Susanne Veits  
 Gabriele Watzinger  
 Beate Muhrer  
 Christina Pichler  
 Eva Graef  
 v.l.

**„16 Tage gegen Gewalt“  
 Auftaktveranstaltung am 26.11.18**  
 Das Frauenhaus Vöcklabruck, die Opferschutzgruppe des Klinikums Salzkammergut Vöcklabruck und IMPULS Kinderschutzzentrum/Familienberatung zeigen anlässlich „16 Tage gegen Gewalt“ am **26. November um 16.30 Uhr im Kino Lenzing** den Film **„home sweet home“** - die Geschichte von 40 Jahren Frauenhausbewegung in Österreich von Susanne Riegler im Auftrag der AÖF - autonome österreichische Frauenhäuser. Davor wird am Hauptplatz Lenzing die Fahne „TERRES DES FEMMES“ gehisst. Anschließend an den Film gibt es eine Podiumsdiskussion, einen kleinen Umtrunk und Brötchen.



Herzlichen Dank dem **BG Vöcklabruck** für die großzügige Spende aus der Aktion „move your heart“.  
 v.l: Astrid Ryba, Norbert Winter, Gerlinde Mayer, Jutta Vogtenhuber



# Die stillste Form der Gewalt

## Gewalt an Kindern, Teil 2

Wer nun meint, eine gelegentliche „gsunde Watschen“ oder ein Klaps auf die Finger sei ja nicht so schlimm, verharmlost Gewalt. Für das Kind stellt jede Form der körperlichen oder seelischen Gewalt eine Misshandlung dar. Wenn von Gewalt an Kindern und Jugendlichen die Rede ist, denken die meisten Menschen an körperliche Gewalt und an sexuellen Missbrauch. Allerdings lässt sich festhalten, dass Kinder wesentlich häufiger unter Vernachlässigung und Verwahrlosung leiden. Diese „stillste“ Form der Gewalt wird in der Öffentlichkeit selten wahrgenommen und diskutiert.

**Formen der Vernachlässigung**  
 Man differenziert unterschiedliche Formen der Vernachlässigung: die emotionale, die kognitive, die körperliche und die medizinische Vernachlässigung. Ebenso sei an dieser Stelle auch die unzureichende Beaufsichtigung seitens der Erziehungsberechtigten erwähnt. Der chronische Mangel an Fürsorge oder andere Gewalt lösen einen schleichenden Prozess aus, der die körperliche, geistige und seelische Entwicklung eines Kindes beeinträchtigt.

**Negative Auswirkungen**  
 Einige mögliche negative Auswirkungen bei Kindern können folgendermaßen zusammengefasst werden: Das Kind spürt extremen Stress, weil es durch die geforderten Anpassungsleistungen sozusagen überfordert wird. Das Kind nimmt sowohl extreme Angst als auch Hilflosigkeit wahr, ein Gefühl des Ausgeliefertseins und eine existenzielle Bedrohung stellt ebenfalls keine Seltenheit dar. Diese Empfindungen können sehr intensiv wahrgenommen werden, sodass es dem Kind kaum mehr möglich ist, damit zurecht zu kommen. Man bezeichnet diesen Prozess

in der Fachsprache als sogenannte „Nichts-geht -mehr-Situation“ oder „Extremstress“, dessen Ablauf zur Folge hat, dass im Gehirn ein „Notfallprogramm“ gestartet wird. Wenn diese erhöhte Stressspannung über einen längeren Zeitraum bestehen bleibt und es für das betroffene Kind keine Möglichkeit gibt, die Erlebnisse adäquat zu verarbeiten, kann es zu unterschiedlichen Auswirkungen führen und es können verschiedene Symptomaten sichtbar werden: psychische Veränderungen im Allgemeinen, ein verändertes Sozialverhalten, Schlafstörungen, Einnässen, Übererregtheit, Vermeidungsverhalten, Albträume, Angststörungen, sind nur einige erwähnenswerte Beispiele dafür.

**Reaktionen des Kindes**  
 Diese unterschiedlichsten Verhaltensweisen können als Reaktionen des Kindes verstanden werden, die es sich zum Ziel gesetzt haben, die Aufmerksamkeit von Erwachsenen auf die Not des Kindes zu lenken. Wenn Beobachtungen seitens eines Erwachsenen gemacht werden, die hinsichtlich des Wohles eines Kindes Grund zur Sorge darstellen, ist es nicht nur äußerst wichtig, sondern auch die Pflicht eines jeden, Verantwortung zu übernehmen, indem man das, was die eigene Besorgnis und Betroffenheit auslöst, an entsprechender Stelle formuliert. Wenn es gelingt, dies in einer bewertungsfreien Art und Weise zur Sprache zu bringen, wäre das optimal.

**Professionelle Unterstützung**  
 Bei von seelischen Verletzungen betroffenen Kindern und ihren Familien und Bezugspersonen braucht es professionelle Unterstützung. Dabei kann das Team von Impuls Kinderschutzzentrum helfen.

**Christina Pichler**

## „Es waren gute 21 Jahre!“

Die „Brücke“ schloss am 31. August ihre Pforten

Mit 31. August schloss die „Brücke“ ihre Pforten für immer. Es waren 21 gute Jahre, schmackhaft und nährend in vielerlei Hinsicht. Es war nicht nur die gute Küche, die unsere treuen Gäste begeisterte, auch das gesellschaftliche Leben und die Gastronomie in Vöcklabruck wurden belebt durch das Angebot der „Brücke“. Noch wichtiger: die Chance für viele hundert ehemals Langzeitbeschäftigungslose, wieder Fuß zu fassen und einen Schritt in die Arbeitswelt zu setzen.



### Individuelle Wege

Das Team der „Brücke“ ist immer individuelle Wege gegangen. So war es wichtig, sich als Naturküchen-Restaurant zu etablieren und sich einen unverwechselbaren Ruf zu schaffen. Ebenso wichtig war die individuelle Begleitung all jener Personen, die in der Küche, im Service, im Zimmer oder Büro für eine gewisse Zeitspanne mitarbeiteten. Zum beständigen Team der „Brücke“ gehörten über die Jahre hinweg insgesamt 29 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, einige davon waren bis zur Pension im Betrieb beschäftigt. All ihnen danken wir, dass sie den Weg der Brücke mitgeprägt haben.

### Vielfalt an Erfahrungen

Nach über 20 Jahren lässt es sich nun zurückblicken auf eine sehr wertvolle Zeit. Es waren unschätzbare Erfahrungen und unzählige Erlebnisse, die in der Kürze nicht erzählt werden können. Stellvertretend dafür wollen wir uns bei allen ehemaligen Projektmitarbeitern und Projektmitarbeiterinnen bedanken – die Vielfalt, die wir durch eure Mitarbeit in der „Brücke“ erleben durften, war für uns eine Bereicherung und eine Möglichkeit unsere Sichtweise zu erweitern! Auch wenn es nicht immer ganz einfach war – für beide Seiten.

In den letzten Wochen berührte uns vor allem das Engagement jener Gäste, die Anfang Juli den wöchentlichen Flashmob ins Leben riefen, um ihre Entrüstung über die Schließung der „Brücke“ lautstark kundzutun. Viele Unterstützerinnen und Gäste fanden so die Möglichkeit, an einem Freitagmittag mit Topf und Kochlöffel ihren Unmut gegen die Schließung zu zeigen. Auch wenn klar war, dass eine Rettung nicht mehr realistisch sein würde – es war ein sehr nahrhaftes Zeichen der Solidarität. Herzlichen Dank dafür!



### Protest von Gästen

Der Vorstand des Vereines Sozialzentrum bedankte sich beim Brücke-Team für die engagierte Arbeit.

### Das „Brücke“ - Team



Lydia Seemayer (Sozialbetreuung)  
Daniela Reiter (Service)  
Johann Brandstätter (GF u. Küche)  
Claudia Pachinger (Büro)  
Markus Mayr-Stritzinger (Service)  
Christoph Auinger (Küche)  
Margit Malzner (Service)  
v.l.



v.l.: Lydia Seemayer, Hans Übleis, Johann Brandstätter, Daniela Reiter, Ernst Huber, Margit Malzner, Markus Mayr-Stritzinger, Waltraud Schobermayr.





Birgit Schrank  
Gabriele Dirisamer  
Sabine Buchmayer  
Gabriele Brandstetter  
Martina Stögmüller  
v.l.

## Sorgsamer Umgang mit Nahrungsmitteln

Durch den „Korb“ landet weniger Essen im Müll

Von Montag bis Freitag fahren unsere Zivildienstler und ehrenamtliche Fahrer ihre Tour zwischen Seewalchen und Schwanenstadt und holen die von 22 Märkten und 5 Bäckern ausgeschiedene Ware ab. Im Juni haben wir wieder einmal alle Waren gewogen. In nur einer Woche waren das 512 Kilo Brot, Gebäck und Mehlspeisen, 223 Kilo Obst und Gemüse und 1.445 Kilo Kühl- und Trockenware.

### 113 Tonnen

Rechnet man die wöchentliche Menge von 2.180 Kilo hoch auf das ganze Jahr, so kommt man auf die beachtliche Menge von 113.360 Kilo. Die gesamte Ware wird von uns auf die Genusstauglichkeit hin überprüft, ausgepreist und für den Markt vorbereitet. Ware, die wir nicht mehr für gut befinden, weil das Mindesthaltbarkeitsdatum zu lange überschritten ist oder die Qualität nicht mehr überzeugt geben wir weiter an unsere Bauern als Tierfutter. Alles was weder für den Markt noch als Tierfutter dient, müssen auch wir entsorgen, aber das ist nur ein Bruchteil von den 113.360 Kilo. „Der Korb“ erfüllt hier nicht nur seine soziale Aufgabe, er leistet auch einen wesentlichen Beitrag zum Umweltschutz.

Rechnet man die 1.668 Kilo (ohne Bäckerware) durch 5 Tage und 22 Märkte, so würde dies bedeuten, dass in jedem Markt täglich circa 15 Kilo Lebensmittel entsorgt werden. Nun, 15 Kilo beeindrucken jetzt nicht sonderlich, rechnet man diese Menge jedoch hoch mit den rund 4.700 Märkten die es in Österreich gibt, würde das bedeuten, dass täglich mindestens 70.500 Kilo in die Mülltonnen wandern.

### Mindesthaltbarkeit

Das überschrittene Mindesthaltbarkeitsdatum bedeutet für uns Konsumenten leider immer noch,

dass die Lebensmittel nicht mehr genießbar sind. Es hat den seltsamen Beigeschmack von „es sich nicht leisten können...“, wenn man Produkte mit einem Rabattpickerl aufs Band legt. Der Schokoladesterhase in bester Qualität ist als Geschenk nach Ostern nicht gern gesehen.... In den Sozialmärkten bekommen diese Nahrungsmittel eine „2. Chance“. Sozialmärkte leisten einen wesentlichen Beitrag im Kampf gegen die Vernichtung von genusstauglichen Lebensmitteln.

Um unseren Kundinnen ein hilfreiches Warenangebot bieten zu können, sind wir gerade bei den Grundnahrungsmitteln auf Warenspenden angewiesen. Ein herzliches Dankeschön an Brigitte Steiner, ehrenamtliche Mitarbeiterin und die Gartengestaltung Köppl.



Statt der Geschenke haben die Gäste der Geburtstagsfeier von **Brigitte Steiner** Grundnahrungsmittel und Hygieneartikel im Wert von 700,00 Euro an den Korb gespendet.

Im Rahmen der „Grill-Pool-Challenge 2018“ wurde die **Gartengestaltung Christian KÖPPL** aus Schwanenstadt nominiert. Die Aufgabe der Betriebe bestand darin einen Pool zu bauen, die MitarbeiterInnen zum Grillen einzuladen und zu spenden. Der Beitrag ist unter: [www.youtube.com](http://www.youtube.com) mit dem Suchbegriff, Gartengestaltung Köppl, zu sehen. Der Korb wurde mit 500 Euro unterstützt.

**Gabriele Brandstetter**

### „Mein sozialer Warenkorb“ für den Korb:

Ampflwang: SPAR Schmidhammer;  
Aurach: BÄCKEREI Prünster; Gamp-  
pern: BÄCKEREI Leeb, BÄCKE-  
REI Trausner; Puchkirchen: NAH  
& FRISCH Neuwirth; Seewalchen:  
BÄCKEREI Oberndorfer; Schörf-  
ling: UNIMARKT Leitner; Stein-  
bach am Attersee: ADEG Bader;  
Timelkam: SPAR Geretsschlä-  
ger; Vöcklabruck:  
INTERSPAR Varena;  
Weyregg: SPAR Rei-  
fetshammer; Zell a.P:  
BÄCKEREI Neudor-  
fer.



## Kinder lernten in den Ferien im OKH

### Ferienlernbetreuung durch Integrationshelferinnen

18 SchülerInnen besuchten 5 Wochen die Ferienlernbetreuung des Vereines Sozialzentrum im OKH. Unter Anleitung der Integrationshelferinnen Zineta Kostic und Aber Asfoor lernten sie an drei Vormittagen pro Woche Deutsch und Mathematik. „Die Kinder waren eifrig bei der Sache“, freut sich Kostic. „Mit dem Gelernten konnten wir ihnen den Schuleinstieg im September erleichtern“. Der Verein Sozialzentrum bedankt sich bei der Stadt Vöcklabruck, die die Ferienlernbetreuung durch eine Förderung ermöglichte.



Unterstützt wurden die Integrationshelferinnen von zwei Asylwerbern, die als Remuneranten bei der Stadtgemeinde angestellt wurden.

Ab Ende September sind die beiden Integrationshelferinnen und drei Kolleginnen wieder in den **Volkschulen Scherer Straße** im Einsatz. Das Projekt wird von der Stadtgemeinde und dem Integrationsressort des Landes gefördert. Zur vollen Bedeckung ersuchen wir um Spenden auf unser „Integrationskonto“:

IBAN AT36 1860 0000 1609 5879  
Stefan Hindinger



**Ferienlernbetreuung im OKH**  
oben: Zineta Kostic (rechts) und Integrationsreferentin Petra Wimmer (Mitte) mit zwei Schülerinnen  
Mitte: Aber Asfoor (rechts) mit zwei Schülerinnen  
unten: Haseebullah Rasoly mit zwei Schülern

**connect**  
Karrieremesse  
Sozialwirtschaft

Hol Dir  
Informationen zu

**JOBS  
AUSBILDUNG  
PRAKTIKUM  
ZIVILDIENTST**  
im Sozialbereich  
in OÖ

**FREIER  
EINTRITT**  
zur Messe

**20.11.2018**  
10 - 16 Uhr  
FH OÖ - Campus Linz

über 40  
Informationsstellen

buntes  
Rahmenprogramm

Fachtagung  
Personalmanagement  
(nur mit Anmeldung)

connect-sozialwirtschaft  
www.connect-sozialwirtschaft.at

Ehrenschutz: Sozial-Landesrätin Birgit Denstorfer  
Eine Veranstaltung von Sozialplattform OÖ, FH OÖ Campus Linz, IV Sozialunternehmen



## DANK E

Für unsere Spendenaktionen: „Ein Bett für den Winter“, „Füllen Sie einen Einkaufskorb“, „Bausteinaktion für Kinderpsychotherapie“, „Solidaritätsfonds“ und „Integrationshelfer“ spendeten:

Binder Manfred, Gampern; Brand Michael, Dipl.BW, Altmünster; Bundesgymnasium Vöcklabruck; Danter-Klenner Andrea, Seewalchen; Dullinger Erhard, DI, Vöcklabruck; Evangelische Pfarrgemeinde Timelkam; Evangelische Pfarrgemeinde Vöcklabruck; Franziskanerinnen Vöcklabruck; Fuchs Marian, Mag., Vöcklabruck; Gartengestaltung Köppl, Christian Köppl, Schwanenstadt; Gasselsberger August, Attnang; Gesunde Gemeinde Atzbach; Geppert Klaus, DI Dr., und Ilse, Mag., Vöcklabruck; Huber Karin, Vöcklabruck; Kastner Julius, Dr., und Helga, Mag., Vöcklabruck; Koberger Theresia, Frankenburg; Kollmann Kriemhilde, Gampern; Kroiss Ursula, Vöcklabruck; Lehner Franz, Dr., Wolfsegg; Leuthardt Ernst, Mondsee; Marktgemeinde Lenzing; Mayer Günther, Vöcklabruck; Niedermayr Christian und Doris, Seewalchen; Ortner Waltraud, Timelkam; ÖVP Frauen Seewalchen; Panhofer Othmar, Dr., Ungenach; PUM Schwanenstadt; Pfarramt Desselbrunn; Pohn Christine, Gmunden; Raiffeisenbank Region Schwanenstadt; Rössler Herbert, Dr., Schwanenstadt; Salinger Peter, Dr., Vöcklabruck; Schaller Hans Karl, Labg., Linz; Schermaier Josef, Univ.DoZ.Prof., und Liselotte, Attnang; Schobesberger Paul, Frankenburg; Silbermayr Erwin, Stadl-Paura; Stadlmayr Alois und Monika, Pilsbach; Steinacher Sigrid, Mondsee; Stempfer Josef, Frankenburg; Torggler Heinrich, Dr., Altmünster; Vöcklabrucker Tafelrunde; Wessenthaler Erna, Attnang; WIPA GmbH, Attnang; Wittmann Berthold, Dr., Schwanenstadt.

## Herzlichen Dank!

Liebe Spenderinnen und Spender!

Die von Ihnen geleisteten Beträge werden automatisch in Ihrer Veranlagung berücksichtigt und sind somit steuerlich absetzbar, wenn Sie uns Ihren Vor- und Zunamen sowie Ihr Geburtsdatum bekannt geben. Wichtig dabei ist, dass Sie Ihre Daten korrekt bekannt geben. Beachten Sie dabei bitte, dass die Schreibweise Ihres Namens mit jener im Meldzettel übereinstimmen muss.

Mail an: [verein@sozialzentrum.org](mailto:verein@sozialzentrum.org) oder Anruf unter 07672/75145-11.

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

## IMPULS

**Kinderschutzzentrum  
Familienberatung**

4840 Vöcklabruck  
Stelzhamer Straße 17  
Tel. 07672/27775

mail: [impuls@sozialzentrum.org](mailto:impuls@sozialzentrum.org)

Öffnungszeiten:

Montag: 11 - 13 Uhr

Dienstag: 15 - 17 Uhr

Mittwoch: 11 - 13 Uhr

Donnerstag: 15 - 17 Uhr

(und nach telef. Vereinb.)

Familien und Scheidungsberatung bei Gericht:

jed. Dienstag von 8 bis 12.00 Uhr

Bezirksgericht Vöcklabruck

(keine Anmeldung erforderlich)

**Wohnungslosenhilfe**
**M O S A I K**

Delogierungsprävention,  
Notschlafstelle, Wohnen

4840 Vöcklabruck  
Gmundner Straße 102  
Tel. 07672/75145

Fax: 07672/75145-16

mail: [mosaik@sozialzentrum.org](mailto:mosaik@sozialzentrum.org)

Öffnungszeiten:

Beratung: Mo - Fr: 8 - 13 Uhr

Notschlafstelle & Notwohnung:

täglich von 19 bis 7 Uhr

(Aufnahme bis 22 Uhr)

**Restaurant Cafe**
**Zur Brücke**

4840 Vöcklabruck  
Vorstadt 18

Tel. 07672/72266

Fax: 07672/72266-4

mail: [zur.bruecke@asak.at](mailto:zur.bruecke@asak.at)

Öffnungszeiten:

seit 31. August geschlossen

**der KORB**
**Vöcklabrucker Sozialmarkt**

4840 Vöcklabruck  
Stadtplatz 22 a  
Tel. 07672/90921

mail: [derkorb@sozialzentrum.org](mailto:derkorb@sozialzentrum.org)

Öffnungszeiten:

Di 9 - 16 Uhr

Mi 9 - 13 Uhr

Do 14 - 17 Uhr

Fr 9 - 16 Uhr